

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 59 (1972)
Heft: 24: Staatsbürgerlicher Unterricht auf der Volksschulstufe. 2. Teil

Artikel: Dokumentation zum staatsbürgelichen Unterricht
Autor: Hensel-Braschler, Loni / Dolder-Eberle, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der sich mit den pädagogischen Voraussetzungen und dem Ziel des staatsbürgerlichen Unterrichts befaßt. Darin wird das Ziel unserer Bemühungen in Staatskunde wie folgt formuliert: «Eine Demokratie wie die unsrige ist kein Geschenk, das uns ein für allemal gegeben ist, sondern eine Aufgabe. Sie ist nur dann lebendig, wenn jeder Bürger sie aktiv mitgestaltet und mitverantwortet. Sie muß mit jeder heranwachsenden Generation sozusagen neu ins Leben gerufen und bewältigt werden. Es ist daher das allgemeine Ziel des staatsbürgerlichen

Unterrichts und der staatsbürgerlichen Erziehung, die Jugend für diese Aufgabe reif zu machen. Unsere Schüler auf das Leben in der Demokratie vorbereiten heißt, sie zu politischem Denken und Handeln, zur Kritikfähigkeit und mitverantwortlichen Gesinnung zu erziehen.»

Quellen:

Hans Ebeling: «Methodik des Geschichtsunterrichtes»
 «Rundschau», Mitteilungsblatt der Kant. Arbeitsgemeinschaft der Abschlußklassenlehrer, St. Gallen, Nr. 9, 10, 24

Dokumentation zum staatsbürgerlichen Unterricht

zusammengestellt und besprochen von Loni Hensel-Braschler
 und Ursula Dolder-Eberle

LITERATUR

<i>Staatskunde in Arbeitsblättern</i>	Baumann/Egger/Fischer/Hürzeler Sauerländer AG Aarau 1971, Fr. 28.– einfache, klar verständliche Texte, gute Fotos und graphische Darstellungen sehr gute Hinweise: passende Schriften, Tonbänder, Filme
<i>Wir begegnen dem Staat</i>	J. Weiß Artel-Verlag, Wattwil 1971, Fr. 4.30 gute, leicht verständliche Texte, aktuell, Beispiele und Fotos
<i>Schüler</i>	
<i>Lehrerausgabe</i>	
<i>Neue Staatskunde der Schweiz</i>	E. Krattiger Staatskunde-Verlag, Basel 1968, Fr. 6.50 Tabellen, graphische Darstellungen, viel zum selber Ausfüllen, klar, einfach, leicht verständlich geschrieben
<i>9. Klasse, Gewerbeschule</i>	
<i>Bürger, Staat und Politik in der Schweiz</i>	E. Gruner/B. Junker Lehrmittel-Verlag, Basel-Stadt 1968, Fr. 15.– sehr ausführlich, Sonderteil für jeden Kanton (Anhang), gute Fotos, zahlreiche Tabellen, Skizzen und graphische Darstellungen
<i>Lehrer</i>	
<i>Wie die Schweiz regiert wird</i>	H. Huber Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1967, Fr. 4.90
<i>Kleine Staatskunde für Schweizerinnen</i>	A. Rigling Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1968, Fr. 4.60 recht unterhaltsam erzählt
<i>Grünes Licht für Eva</i>	H. Goetz Staatskunde-Verlag, Basel 1971, Fr. 6.90
<i>Schülerinnen</i>	kurze, klare, leicht verständliche Sätze, Tabellen, graphische Darstellungen, übersichtlich, guter Querschnitt, Beispiele

Profil der Schweiz

Lehrer

H. Tschaeni
Rascher-Verlag, Zürich 1969, Fr. 19.80

Staatskunde – Innen- und Außenpolitik
sehr ausführlich, übersichtlich, viele Zitate, gute Fotos,
Tabellen und graphische Darstellungen

Miniprofil der Schweiz

H. Tschaeni
Sauerländer Verlag, Aarau 1971, Fr. 7.80
gekürzte Fassung von «Profil der Schweiz»
flüssig und unterhaltsam geschrieben, humorvolle Illustrationen

Schweizer Brevier

Lehrer

Kümmerly & Frey, Bern 1971, Fr. 3.–
gibt Auskunft über Geographie, Staatskunde, Wirtschaft,
Verkehr, Kultur
viele Tabellen, neueste Zahlen (März 1971), Fotos und
Skizzen

Staatskunde für Mädchen

M. Ernst
Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins,
Zürich 1969, Fr. 4.80
einfacher, leicht verständlicher Text, zum Teil recht ausführlich, wenige Tabellen und graphische Darstellungen, Illustrationen

Die Schweiz – heute

Lehrer

Auslandschweizersekretariat, bekannte Autoren
Sauerländer Verlag, Aarau 1969, Fr. 18.80
sehr gute Texte und ausgezeichnete graphische Darstellungen, Tabellen, viele gute Fotos, Kapitel über Geographie, Geschichte, Politik, Staatskunde, Volkswirtschaft und Kultur der Schweiz

Staats-, Wirtschafts- und Rechtskunde der Schweiz

W. Senn
Verlag H. Lang, Bern 1963, Fr. 12.–
gibt einen Überblick über alle drei Gebiete, es fehlen aber aktuelle Probleme wie Umweltschutz, Ausländerfrage . . .
eher überholt, Randnotizen, zwei Tabellen

Schweizer, das mußt Du wissen

Lehrer

H. Wagner
Verlag Gebr. Wagner AG, Bern 1971, Fr. 16.50
gut aufgebaut, umfassend, kurze, übersichtliche Texte, gute Fotos, Tabellen, graphische Darstellungen

Brève initiation à la vie civique

G. A. Chevallaz
Payot, Lausanne 1966, Fr. 2.20
viele Skizzen und graphische Darstellungen

Studie zur Totalrevision der Bundesverfassung

Arbeitsgruppe
Eidgenössische Drucksachen und Materialzentrale, Bern
1969/70, Fr. 45.–

Antworten auf die Fragen der Arbeitsgruppe

Band 1 Kantone Band 2 Parteien
Band 3 Universitäten Band 4 Varia

Helvetisches Malaise

M. Imboden
EVZ Verlag, Zürich 1964, Fr. 4.50
Symptome (z. B. Stimmabteiligung, Abstimmungspropaganda, Wirtschaft)
Ursachen – Lösungen

<i>Provozierte Schweiz</i>	S. Arnold Rodana Verlag, Zürich 1971, Fr. 8.80 Probleme der Umweltgestaltung, Wirtschaft, Ausländer- und Sozialfragen kritisch, zeigt Möglichkeiten zu Lösungen auf
<i>Die Schweiz oder der Schlaf des Gerechten</i>	G. A. Chevallaz Ex Libris, Zürich 1969, Fr. 8.80 Wirtschaft, Bedeutung der Neutralität, Reorganisation des Bundesrates, des Parlamentes und der Parteien, Probleme der Wirtschaftsplanung aktuell, gut geschrieben, kritisch
<i>Man kann mit manchen Schweizern nicht über Freiheit sprechen ...</i>	Th. Leuenberger Flamberg Verlag, Zürich 1969, Fr. 7.80 Entwürfe zu einem neuen Denken (Protest als Konfession – Widerstand gegen den Westen ...)
<i>Helvetische Alternativen</i>	B. Buercher Polygraphischer Verlag, Zürich 1971, Fr. 9.50 Diskussionsbeiträge über die Zukunft der Schweiz
<i>Die Schweiz und die Integration des Westens</i>	W. Roepke Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1965, Fr. 6.40 Problematik der EWG von der Schweiz aus gesehen – Schweizerische Politik angesichts der europäischen Integration – Ist die schweizerische Neutralität noch zeitgemäß? – Interne Organisationen usw.
<i>Die Gegenwart in der Sicht des Durchschnittsbürgers</i>	M. Kummer Verlag Stämpfli, Bern 1971, Fr. 9.60 Beschleunigung der Entwicklung – Der Bauer – Vernichtung der Natur – Der Computer – Die Einwegflasche – Die Jugend zeigt aktuelle Probleme kurz und leicht verständlich auf
<i>Schutz unseres Lebensraumes</i>	Symposium an der ETH Zürich Verlag Huber, Frauenfeld 1971, Fr. 32.– Seminare über Fragen des Umweltschutzes (Ursachen der Umweltveränderung – Auswirkung der technischen Entwicklung auf die Lebewelt und Landschaft – Auswirkung auf die Ernährungsgrundlagen usw.) Tabellen und graphische Darstellungen
<i>Ist die Schweiz überfremdet?</i>	O. Reck Verlag Huber, Frauenfeld 1969, Fr. 4.– weshalb? Auswirkungen? Auswege? (Kultur, Politik, Landesverteidigung und der Begriff Überfremdung – Bremsen und assimilieren ...) – Überfremdungsinitiative
<i>Die Schweiz – gestern, heute und morgen</i>	A. Jaggi Paul Haupt, Bern 1969, Fr. 11.80 (Ursprung der Konjunktur – Fremde unter uns – Vergeudung der Schweizer Erde ...)

<i>Volkswirtschaftslehre</i>	R. Dubs Verlag Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen 1971, Fr. 15.– (Wohlstand – Wirtschaftsordnung – Geld – Konjunktur und deren Problematik – Finanzwirtschaft – Außenwirtschaft) viele graphische Darstellungen, Zahlenmaterial, Tabellen, Beispiele
<i>Lehrer</i>	
<i>Sozialwesen und Sozialarbeit in der Schweiz</i>	Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich 1968, Fr. 12.– Das Sozialwesen im allgemeinen – Die einzelnen Gebiete des Sozialwesens
<i>Die Schweiz und die Vereinten Nationen</i>	H. Lang, Bern 1970, Fr. 6.– Argumente der Gegner und Befürworter – UNO – Aufbau der Spezialorganisationen
<i>Die politischen Parteien im Verfassungssystem der Schweiz</i>	C. A. Conrad Athenäum Verlag, Frankfurt a. M. 1970, Fr. 41.80 Zahlentabellen
<i>Zukunftsforschung in der Schweiz</i>	G. Kocher/B. Fritsch Paul Haupt, Bern 1970, Fr. 5.80 Bestehende Ansätze – Projekte – Einwände gegen Zukunftsforschung – Nutzen ...
<i>Ist unser Parlament überfordert?</i>	A. Blum Verlag Paul Haupt, Bern 1970, Fr. 4.80 Probleme des Parlamentes – Möglichkeiten zur Modernisierung
<i>Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen</i>	E. Bucher Verlag Paul Haupt, Bern 1970, Fr. 24.80 Analyse eines schweizerischen Stadtparlamentes – Struktur und Funktionsweise – Rolle der Kommission, Fraktion und des Stadtrates Tabellen – Zahlenmaterial
<i>Reihe Res Publica</i>	
<i>Wir wählen den Nationalrat</i>	H. Böschenstein Benteli Verlag, Bern 1967, Fr. 4.90 Parlament – Parteiprogramm – Rechte und Pflichten flüssig erzählt, Anekdoten, Beispiele
<i>Verbände und Demokratie in der Schweiz</i>	K. Meyer Dietschi AG, Olten 1968, Fr. 25.85 Verbände im politischen Kräftespiel, Verbände im Licht der Demokratie ...
<i>Verfassungsrevision als Weg in die Zukunft</i> <i>Reihe Staat und Politik</i>	M. Imboden Verlag Paul Haupt, Bern 1966, Fr. 4.80 Bedeutung der Verfassung im modernen Staat, Lücken, Weg einer Gesamterneuerung

Entwurf Schweiz

W. Landert
Verlag Meier, Schaffhausen 1970
Gedanken zur Lage – Unzulänglichkeiten unter der Lupe –
Vom aktiven Einzelnen zur aktiven Schweiz
aktuell, anregend, interessant

Gewaltlose Politik und kulturelle Vielfalt

Reihe Res Publica

J. Steiner
Verlag Paul Haupt, Bern 1970, Fr. 48.–
Hypothesen entwickelt am Beispiel Schweiz

Die Frau in der Schweiz

Lehrerinnen / Lehrer

M. Bührig / A. Schmid-Affolter
Verlag Paul Haupt, Bern 1969, Fr. 7.80
Stellung der Frau in der Gesellschaft, Mädchenbildung –
Frau in Beruf und Familie, Arbeit der Frau in politischen
Organisationen und staatlichen Gremien

FILME

<i>Abschied von General Guisan</i>	Dokumentarfilm	15 min. 4683 S
<i>Der Souverän</i>	Rechte und Pflichten des Schweizer Bürgers	22 min. 2114 K
<i>Ein Landsgemeindesonntag in der Schweiz</i>	Trogen und Glarus	19 min. 2115 K
<i>Ein Gesetz wird beraten</i>	Das Entstehen eines Gesetzes in der Schweiz	22 min. 2168 K
<i>Die Schweiz in einer verwandelten Welt</i>	Neutralität – Solidarität	44 min. 7359 A
<i>Vielleicht schon morgen</i>	Aufklärungsfilm – Zivilschutz	13 min. 2841 A
<i>Und Du?</i>	Aufgaben des Zivilschutzes	19 min. B
<i>Geschichte der Freiheit</i>	Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung demokratischer Regierungsformen	17 min. 9489 S
<i>Zukunft für alle</i>	Orts- und Landesplanung	22 min. 4919 S
<i>Wohnen und Leben</i>	Städtebau und Landesplanung	19 min. 9322 A
<i>Die Stadt von morgen</i>	Vorschläge zur sinnvollen Städteplanung	45 min. 5022 S
<i>Die Zukunft der Alten</i>	Altersfürsorge	32 min. 1181 S
<i>Anmeldung</i>	Auf dem Weg ins Altersheim	10 min. 3071 A
<i>Spital bei Nacht</i>	Verständnis für Mangel an Spital- personal	15 min. 4309 S 1078

<i>... und dann waren es nur noch vier</i>	Gefahren für Straßenbenutzer	27 min. 6157 A
<i>Wasser in Gefahr</i>	Gewässerschutz	16 min. 2133 K
<i>Kampf dem Alkohol</i>		8 min. 3056 A
<i>Wer wird morgen noch gebraucht?</i>	Berufswahl – Weiterbildung Mut zur Umstellung	18 min. 4335 S
<i>Blumen und tote Fische</i>	Wirtschaftliche Kriegsvorsorge	15 min. B
<i>Demokratie in Gefahr</i>	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UN Palais des Nations Genève)	14 min. C
<i>Werkstatt des Friedens</i>	Besuch bei den Vereinten Nationen in New York	27 min. 4053 K
<i>Die Charta</i>	Gründung und erstes Wirken der Vereinten Nationen	14 min. 2272 A
<i>Der Sicherheitsrat</i>	Aufgaben, Funktionen, Kompetenzen	17 min. 2911 A
<i>Der Internationale Gerichtshof</i>	Tätigkeit des Internationalen Gerichtshofes im Haag	21 min. 2909 A
<i>Die Kinder</i>	Kindererziehung auf der ganzen Welt Wirken der Unicef	11 min. 3094 A
<i>Kontinent ohne Grenzen</i>	Grenzen Europas	37 min. 73-7467 A
TONBÄNDER	<i>Die Rolle der Opposition</i>	
<i>Heimatschein und Bürgerrecht</i>	Volksinitiative	
<i>Eine neue Bundesverfassung?</i>	<i>Nein, so geht das nicht!</i>	
<i>Über die Entstehung der Bundesverfassung von 1848</i>	Staatsgewalt	
<i>Der 10. Mai 1940</i>	<i>Wohin mit dem Kehricht?</i>	
Rede Hitlers – Reaktion der Schweiz	<i>Auch Wasser wird gewaschen</i>	
<i>Europa-Union</i>	<i>Was geschieht mit unseren Steuergeldern?</i>	
Zollformalitäten, Europarat	<i>Wichtige Ämter in der Gemeinde</i>	
<i>Probleme der Niederlassungsfreiheit</i>	 	
<i>Vom Recht auf Freiheit</i>	AUSWEISE - FORMULARE	
Menschrechte – Geschichte – Situation in der Schweiz	Taufschein	
<i>Die Geschichte unserer wichtigsten Sozialversicherungen</i>	Heimatschein	
AHV, IV	Niederlassungsbewilligung	
<i>Wie bilde ich mir eine eigene Meinung?</i>	Familienbüchlein	
<i>Stimmteilnahme 20 % – Wohin führt das?</i>	Trauschein	
<i>Wie entsteht ein Gesetz?</i>	Totenschein	
1079 Einreichen einer Motion	Paß	
	Identitätskarte	
	AHV-Ausweis	
	Notfallausweis	

Testament	Dienstbüchlein
Internationale Impfausweise	Dienstbüchlein für Zivilschutzaufgaben
Visum	Leumundszeugnis
Baubewilligung	Statuten
Velobüchlein	Schulzeugnisse
Fahrausweis	Lehrvertrag
	Steuerformular

BEZUGSQUELLEN

Nachtrag zur Dokumentation

Eines der grundlegenden Werke für die Hand des Lehrers, der sich über Ziel, Weg und Situation des politischen oder staatsbürgerlichen Unterrichts in der Schweiz informieren will, ist das kürzlich im Verlag Huber, Frauenfeld, erschienene Buch von Arne Engeli: Politische Bildung in der Schweiz. Auf Grund einer repräsentativen Befragung gibt Engeli erstmals genauer Auskunft, worüber die heranwachsenden Bürger im Staatskundeunterricht unserer Schulen eigentlich orientiert werden. Der Verfasser zeigt konkrete Wege auf, wie Verbesserungen erzielt werden könnten: Einbezug der Sozialwissenschaften in die Lehrerbildung, Einrichten eines Dokumentationsdienstes, Entwurf eines Lehrplanes, Ergänzung durch Erwachsenenbildung u.a.m. An einem Beispiel wird schließlich dargelegt, wie ein Bildungsprozeß den Zielen gemäß in den fünf Phasen Provokation, Information, Diskussion, Reflexion und Aktion gestaltet werden könnte. CH

Wir veröffentlichen hier die grundlegenden «Thesen», die Engeli an den Anfang seines Buches gesetzt hat:

Thesen

I. Ziel

1. Es ist grundlegendes Postulat einer Demokratie, daß die Chance, sich politisch aktiv zu beteiligen, allen Bürgern gleichermaßen zugänglich gemacht wird. Dies ist heute noch nicht der Fall. Voraussetzung wäre eine Demokratisierung des Arbeitsprozesses, des Bildungssystems, der Eigentumsverhältnisse. Politische Bildung soll dazu beitragen, unsere Gesellschaft in dieser Richtung weiterzuentwickeln.
2. Politisch gebildet sein heißt: die gesellschaftlichen Kräfte kennen, Ideologien und Manipulationen durchschauen, zukunftgerichtet denken und seine Interessen ins Spiel bringen können.

II. Weg

3. Politische Bildung, welche auf den mündigen, gesellschaftsfähigen Menschen zielt, muß innerhalb der Schule Bedingungen schaffen, welche das Einüben dieser Fähigkeiten erlaubt. Erst wenn das Bildungsfeld selbst demokratisch strukturiert ist (Schülermitbestimmung), sind demokratische Verhaltensweisen einübbbar und kultivierbar.
4. Für den Aufbau des eigentlichen politischen Unterrichts drängen sich solgende fünf Phasen auf:
Provokation: Sensibilisierung an einer aktuellen Kontroverse.
Information: Beschaffen und Verarbeiten von differenziertem Material.
Reflexion: Bewußtmachen von Interessen und Werten.

Diskussion: Prüfung des politischen Urteils in der Auseinandersetzung.

Aktion: Öffnen eines Handlungsraumes.

III. Situation

5. Der heute in den Schweizer Schulen erteilte staatsbürgerliche Unterricht genügt in der Regel diesen aufgestellten Forderungen in keiner Weise. Der heranwachsende Bürger hat von den die Gesellschaft bestimmenden Kräften während der Schulzeit kaum etwas erfahren. Im Vordergrund steht auf allen Stufen die formalpolitische Institutionenlehre. Gesellschafts- und wirtschaftspolitisch relevante Fragen der Gegenwart werden in der Regel nicht aufgegriffen. Auch die internationale Politik der Gegenwart wird in den Schulen nicht sehr häufig zur Sprache gebracht. Etwas besser bestellt ist es mit der Zeitgeschichte.
6. Die didaktischen Grundsätze der politischen Bildung werden von vielen Lehrern, insbesondere von den Berufsschullehrern, zu wenig beachtet. Mehr als die Hälfte der Lehrer wird der Forderung nach Aktualitätsbezug des Unterrichtes nicht in genügendem Maße gerecht. Die Vermittlung von staatsbürgerlichem Wissen rangiert vor dem Erkennen von Problemen. Nur ein geringer Teil zieht gelegentlich Fachleute des öffentlichen Lebens bei oder konkretisiert erarbeitete Einsichten in Aktionen. Den Antworten und Gesprächsbeiträgen der Schüler wird zwar beinahe so viel Zeit eingeräumt wie dem Lehrervortrag, aber ein wirkliches Mitspracherecht der Schüler in Fragen der Unterrichtsgestaltung wird von weniger als einem Drittel der Lehrer gewährt.
7. Die politische Einstellung der Lehrerschaft (welche Staatskunde erteilt) spiegelt wenigstens zum Teil ihre ausgesprochene Mittelstandposition wider: Fragen der sozialen Demokratie und die damit verbundenen politischen Auseinandersetzungen werden gering geachtet. Die Zukunft der Schweiz wird optimistisch beurteilt und auch eine gewisse Weltoffenheit bekundet. In die Vereinigten Staaten wird noch immer ein respektables Vertrauen gesetzt. Parteipolitisch stehen die befragten Lehrer eindeutig stärker auf der freisinnig-demokratischen Seite als die Bevölkerung. Sie sind beinahe doppelt so häufig Mitglied einer Partei (nämlich zu zwei Fünfteln) und vielfach in Behörden tätig.

IV. Vorschläge

8. Eine erste Voraussetzung für einen besseren politischen Unterricht muß durch die Lehrerbildung geschaffen werden, indem die Sozialwissenschaften endlich Eingang in die Lehrerbildungsinstitutionen finden und indem zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen werden.
9. Eine zweite Voraussetzung ist ein qualifiziertes Angebot von Lehrmitteln, zu erreichen durch

Interkantonale Zusammenarbeit in der Herausgabe von Lehrbüchern für Zeitgeschichte und für Sozialkunde und einen Dokumentationsdienst für die Hand des Lehrers.

10. Eine dritte Voraussetzung kann in organisatorischen Maßnahmen liegen: Es ist ein verbindlicher Lehrplan in groben Zügen für jede Stufe aufzustellen, und es ist ein besonderes Fach für den

politischen Unterricht einzurichten, das als Kernfach zu werten wäre.

11. Der Schulunterricht ist durch Einrichtung der Erwachsenenbildung zu ergänzen, welche nach dem Prinzip der Freiwilligkeit von einem politisch und interessensmäßig differenziert zusammengesetzten Team mit starker Beteiligung der Kursnehmer durchzuführen wäre.

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: 185 Studierende aus Entwicklungsländern in der Schweiz

Wie der Antwort des Bundesrates auf eine Kleine Anfrage von Nationalrat Bommer (CVP, Thurgau) entnommen werden kann, beläuft sich die Gesamtzahl der an schweizerischen Hochschulen weilenden ausländischen Stipendiaten gegenwärtig auf 242, davon 185 aus Entwicklungsländern. Gemäß Bundesbeschuß vom 1. März 1971 können jährlich rund 100 neue ausländische Studierende in den Genuss von Stipendien kommen, und zwar davon je ungefähr die Hälfte aus Entwicklungsländern.

Auf konkrete Fragen antwortet der Bundesrat zunächst, daß der Studiengang der Stipendiaten ständig betreut und überwacht wird und daher Gewähr besteht, daß die Ausbildungsmöglichkeiten ernsthaft ausgenutzt werden. Sei schon die Auswahl der Stipendiaten sehr streng, so schließe auch ihre ständige Kontrolle es praktisch aus, daß andere Ziele und Absichten als die des Studiums verfolgt werden können.

CH: Gymnasiallehrer tagten

In Baden hat die Plenarversammlung des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer getagt. In Anwesenheit der Erziehungsdirektoren Dr. W. Gut (Luzern) und Dr. A. Schmid (Aargau) führten 650 Mittelschullehrer aller Fachrichtungen eine erste Diskussion über den Bericht der von der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz eingesetzten Expertenkommission für das Studium der Mittelschule von morgen.

CH: Schulstatistik als Entscheidungsgrundlage

Um eine problemorientierte Bildungspolitik betreiben zu können, sind zuverlässige Entscheidungsgrundlagen notwendig. Der Bundesrat beschloß deshalb, den eidgenössischen Räten eine Botschaft mit Gesetzesentwurf über die periodi-

sche Durchführung von schulstatistischen Erhebungen zu unterbreiten. Diese Erhebungen, welche in der ganzen Schweiz regelmäßig durchgeführt werden, sollen die Beschaffung der erforderlichen Daten ermöglichen. Eine Kommission für Schulstatistik würde dem Bundesrat beantragen, was durch die Erhebungen zu erlassen ist. Vorerst denkt man an die Ermittlung der Schulen, der Schüler und der Lehrkräfte.

CH: Elternbildung als dringende Aufgabe

An der Jahresversammlung des Schweizerischen Bundes für Elternbildung in Olten haben die Delegierten der insgesamt 18 kantonalen Arbeitsgemeinschaften mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, daß die Elternbildung an der internationalen Konferenz für Erwachsenenbildung in Tokio als dringende Aufgabe bezeichnet wurde und im Rahmen der Tätigkeit der eidgenössischen Expertenkommission für Kulturpolitik als besonders förderungswürdig betrachtet wird. In diesem Zusammenhang erörterten die Delegierten im Anschluß an ein Referat von Prof. Dr. W. Vogt, Zürich, Möglichkeiten und Wege der Zusammenarbeit von Schule und Elternbildung.

ZH: Erziehungsrat gegen Regierungsrat

Der Erziehungsrat des Kantons Zürich hat beschlossen, an dem vom Regierungsrat zurückgewiesenen Disziplinarrechtsentwurf für die Zürcher Universität festzuhalten. Wie ein Sprecher der Zürcher Erziehungsdirektion erklärte, stellt sich der Erziehungsrat weiterhin hinter den von Gremien der Studenten und Dozenten gemeinsam vorgeschlagenen Entwurf. Er war vom Regierungsrat mit der Begründung an den Erziehungsrat zurückgewiesen worden, daß der dauernde Ausschluß als schärfste Strafmaßnahme in die revidierte Disziplinarordnung aufzunehmen und die unabhängige Disziplinarrekurs-Kommission zu streichen sei.